

## Tourismus Forum Schweiz

Geschätzte Anwesende

Die schweizerische Hotellerie in der Krise, das ist Ihnen längst bekannt. Deshalb möchte ich hier auch nicht weiter darauf eingehen, sondern Ihnen im Rahmen dieser Diskussion „Strukturwandel“ eine Möglichkeit zur Problemlösung vorstellen, unsere Hotelkooperation „Die Lötschentaler“.

Sie wurde unter dem Arbeitstitel „Lötschental Group“ am 22. Januar 2011 mit fünf Partnern, vier Hotels und ein Ferienwohnungsresort, gegründet. In vier Workshops wurde sie gemeinsam erarbeitet, d. h. wir haben einen Kooperationsvertrag ausgearbeitet und einen Masterplan bis 31. Dezember 2013 erstellt. Die Ziele der Kooperation sind der Aufbau eines branchenübergreifenden Tourismusnetzwerkes, die Erhöhung der Professionalität, Projekte zur Stärkung der Ertragskraft und des Investitionsvolumen. Verschiedene Teilprojekte haben wir bereits abgeschlossen. Zum Beispiel die saubere Positionierung der einzelnen Betriebe innerhalb der Gruppe und die Kreation unserer Marke, Die Lötschentaler. Um uns eine verbindliche Rechtsform zu geben, haben wir am 27. März 2013 Die Lötschentaler Tourismus AG gegründet und bereits am 21. Mai 2013 eine Tochtergesellschaft mit dem Namen Gastro & Camping Fafleralp GmbH. Diese Gesellschaft bewirtschaftet einen Parkplatz mit kleinem Gastrobetrieb und einen Campingplatz. Dieses Projekt dient der Stärkung unserer strategischen Positionierung im Tal und zur Erwirtschaftung zusätzlicher finanzieller Mittel, mit denen wir gemeinsame Marketing Aktionen bestreiten wollen.

Injiziert wurde die Hotelkooperation von Lötschental Plus, dem damaligen regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm und dem Lötschentaler Hotelierverein. Dank wirtschaftlichen Förderprogrammen des Kanton Wallis und des Bundes wird das Projekt mit finanziellen Mitteln der öffentlichen Hand unterstützt. Auch die Kooperationspartner beteiligen sich finanziell am Projekt, aber auch mit Innovation und vielen Arbeitsstunden. Stagnation, wirtschaftlicher Leidensdruck, Nachfolge haben die einzelnen Partner zu diesem Schritt bewogen, der dank den politischen Bedingungen möglich wurde. Die Lötschentaler haben diese Chance genutzt und bereits vieles bewirkt, gegen innen und gegen aussen.

Gegen innen hat die Kooperation sicherlich eine Aufbruchstimmung ausgelöst und verstärkt. Die gemeinsame Philosophie macht Mut, Neues und Unbekanntes zu wagen. Die Wahrnehmung des eigenen Betriebes und der Rolle als Gastgeber wurde bei den einzelnen Partnern intensiviert. Auch der Erfahrungsaustausch wirkt förderlich und motivierend.

Ein interessanter Aspekt ist die Wahrnehmung von aussen. Sie ist durchwegs positiv, wenn wir mal von den Neidern absehen. Plötzlich sind wir interessant, fallen auf mit unserem neuen Modell der Zusammenarbeit, mit unserer Philosophie. Wir sind wichtig und attraktiv geworden, für die Destination als wirkungsvoller und schlagkräftiger Leistungsträger. Aber auch für Unternehmen und Berater, die uns ihre Dienstleistungen anbieten und verkaufen wollen. Aufgrund des experimentellen Charakters einer Hotelkooperation besteht diese Aussicht auf Profilierung. Diverse Medienanfragen und nicht zuletzt die Einladung an das heutige Tourismus Forum zeigt, dass uns eine gewisse Vorbildfunktion zugewiesen wird. Das erfüllt uns natürlich mit Motivation, unsere Kooperation weiterhin mit Hilfe des Kanton Wallis und des SECO weiter zu entwickeln, im Sinne unserer definierten Ziele.

Damit dies erfolgreich geschieht, sind der Wille und die Bereitschaft der einzelnen Partner die wichtigste Voraussetzung. Wille zum Aufbruch - oder Ausbruch, Bereitschaft, neue Inputs aufzunehmen und Transparenz. Weitere Faktoren sind das gegenseitige Vertrauen und eine wertschätzende Haltung den Partnern gegenüber. Auch eine saubere Positionierung der einzelnen Betriebe ist unumgänglich. Zum einen, um sich von den anderen abzugrenzen und zum andern, um die Schlagkraft des Marktauftrittes zu verstärken.

Ich denke, genau diese Erfolgsfaktoren können auch Hemmschwellen für Kooperationen sein und somit einen negativen Ausgangspunkt für den Nachahmungseffekt bilden. Verlust des eigenen Corporate Design's, Angst, Gäste an die Partner zu verlieren, fehlende Bereitschaft zur Transparenz und Zeitinvestition in die Gruppe sowie mangelndes Vertrauen in die Gruppendynamik. Auch geographische und soziale Distanzen unter potenziellen Kooperationspartner können Hemmschwellen sein. Nicht alle Hotels aber haben Handlungsbedarf. Leidensdruck verspüren meist klein strukturierte Familienbetriebe. Oft fehlen aber der Mut und die Kraft, Hemmschwellen zu überwinden und die

Komfortzone zu verlassen. Im Oberwallis ist dies nicht zuletzt Dank der wirtschaftlichen Hilfe des SECO und des Kanton Wallis in zwei Destinationen gelungen.

Im Namen der Hotelkooperation Die Lötschentaler bedanke ich mich für das Vertrauen und die Unterstützung der öffentlichen Hand und den Organisatoren dieses Forums für diese tolle Plattform.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.